

## **Ausbildungscurriculum**

### **für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung für die Ausbildung in der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie des Vinzentius-Krankenhauses Landau zur Erlangung der Zusatzbezeichnung „Spezielle Unfallchirurgie“**

Stand: 2024

#### Struktur

Zum 01.01.2023 hat Dr. Dirk Gehm die Leitung der Orthopädie und Unfallchirurgie des Vinzentius-Krankenhauses Landau übernommen.

Das Vinzentius-Krankenhaus Landau ist eine Klinik der unfallchirurgischen und orthopädischen Schwerpunktversorgung mit aktuell 307 Planbetten und Plätzen in den Fachabteilungen Orthopädie, Unfallchirurgie und Sporttraumatologie, Innere Medizin mit assoziierter Neurologie (Kardiologie, Gastroenterologie, Geriatrie), Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Anästhesie und Intensivmedizin, Radiologie, Urologie und Kinderurologie, Kinder- und Jugendmedizin und den Versorgungseinheiten der Kooperationspartner für Neurochirurgie und HNO.

Die Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sporttraumatologie ist mit 54 Betten im Bedarfsplan des Landes Rheinland-Pfalz ausgewiesen. Die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie des Vinzentius-Krankenhauses ist von der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung im Rahmen des D-Arztverfahrens für das stationäre Verletzungsartenverfahren zugelassen.

Seit 2008 ist die Klinik im Traumanetzwerk Pfalz als regionales Traumazentrum die erste Anlaufstelle in der integrativen Versorgung schwerstverletzter Patientinnen- und Patienten in der Stadt Landau, den Kreisen Südliche Weinstraße und Germersheim sowie der Südwestpfalz. Das Vinzentius-Krankenhaus Landau verfügt über einen 24 Stunden Dachlandeplatz für Rettungshubschrauber.

Im Rettungsdienstbereich Landau/Südliche Weinstraße sichern die Notärzte der Fachabteilungen Orthopädie/Unfallchirurgie und Anästhesie des Vinzentius-Krankenhauses gemeinsam mit dem Klinikum Südliche Weinstraße die Notarztversorgung.

Die Klinik ist nach den Richtlinien der DGOOC/ DGOU (Endocert) als Endoprothesenzentrum zertifiziert.

Das gesamte Spektrum der Orthopädie, Unfallchirurgie und Sporttraumatologie wird von der Notfallversorgung bis zur definitiven operativen Behandlung strukturiert abgebildet. Die stationären rehabilitativen Therapiemaßnahmen sind ein wichtiger Baustein der Behandlung. Die MitarbeiterInnen der leistungsstarken Physiotherapieabteilung, ErgotherapeutInnen, PsychologInnen, das Diabetesteam, Vertreter der physikalischen und rehabilitativen Therapie, Schmerztherapie und Chirotherapie und die geriatrische Abteilung stellen die stationäre Rehabilitation sicher. Die Mitarbeiterinnen des Sozialdienstes organisieren die poststationäre Behandlung.

In Kooperation mit der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Vinzentius-Krankenhauses werden unfallverletzte Kinder interdisziplinär versorgt.

Eine besondere Expertise besteht in der Behandlung von komplizierten Osteomyelitiden bei von dem Friedensdorf International vermittelten Kindern aus Afghanistan.

Pro Jahr werden circa 14.000 stationäre und in der eigenständig geleiteten ZNA 30.000 ambulante Patienten behandelt. Die Patienten werden auf einer Aufnahme- und ambulanten OP-Station, einer anästhesiologisch geleiteten interdisziplinären Intensivstation und zweier orthopädisch/unfallchirurgischen Stationen, davon eine Wahlleistungsstation, versorgt.

Der Schockraum ist nach den Vorgaben des Weißbuch Schwerverletztenversorgung der DGOU in der aktuellen Version voll ausgestattet und befindet sich in der Nähe des CTs.

Das Vinzentius-Krankenhaus betreibt sechs, nach modernsten Kriterien neu errichtete, OP-Säle im Zentral OP, die im Februar 2022 bezogen wurden, und einen separaten Notsectio-OP Saal.

Das Vinzentius-Krankenhaus betreibt eine auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft und Technik neu gebaute Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte (AEMP), die im Dezember 2024 nach umfangreichen Baumaßnahmen und Zertifizierungsverfahren neu bezogen wird.

Besonderen Wert wird auf die Aus-, Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter gelegt. Hierfür stellt die Geschäftsführung ein Abteilungsbudget zur Verfügung. Gemäß der geplanten Entwicklung der Abteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie, Aktualisierung und Neuetablierung von OP-Methoden und initiiertes neuer Projekte erfolgt die Verteilung des Budgets an die MitarbeiterInnen nach Konsensusgesprächen zwischen der Leitungsebene der Abteilung und der Geschäftsführung.

Die Geschäftsführung legt großen Wert auf die Besetzung des Notarzteinsetzfahrzeuges durch Notärzte aus dem Vinzentius-Krankenhaus. Somit werden die entsprechenden Fortbildungen und Notärztkurse zur Qualifizierung von Notärzten extrabudgetär von der Geschäftsführung vollständig übernommen.

Fortbildungen und Kurse, die zur Sicherung und Zertifizierung spezieller Klinikstrukturen, wie das regionale Traumazentrum, das Endoprothesenzentrum (z.B. ATLS, PHTLS, ALS, AE-Kurse) dienen sowie die Strahlenschutzkurse sind ebenfalls extrabudgetär und werden vollständig bezahlt. Als fixe Fortbildungsveranstaltung hat sich einmal jährlich über 2,5 Tage im April ein durch eine externe Gesellschaft zertifiziertes interdisziplinäres Schockraumsimulationstraining etabliert.

Die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie erstellt einen Jahresplan für interne Fortbildungen. Die interne Fortbildung findet zeitgleich zur internen Fortbildung der anästhesiologischen Abteilung unter Verschiebung des Beginns des OP-Programmes um eine halbe Stunde an jedem 1. Mittwoch des Monats statt.

Das Vinzentius-Krankenhaus stellt allen Mitarbeitenden einen Online-Zugang unter <https://eref.thieme.de> zur Fortbildung und zum Literaturstudium zur Verfügung. Zur Durchführung der internen Pflichtunterweisungen (Brandschutz, Basishygiene, Arbeitsschutz, IT-Sicherheit, Datenschutz, Strahlenschutz etc.) etabliert die Klinik einen personalisierten Online-Zugang unter <https://cne.thieme.de>.

Besondere Aufmerksamkeit legt das Team der Orthopädie und Unfallchirurgie auf die medizinische und technische Weiterentwicklung der Abteilung. Nach kritischer Prüfung und Diskussion im Team, Schulungen der MitarbeiterInnen und Hospitationen können Innovationen wie neue OP-Verfahren unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit eingeführt werden.

Die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie bildet nach Erreichen der Facharztkompetenz Orthopädie und Unfallchirurgie Ärztinnen und Ärzte in der Zusatzbezeichnung „Spezielle Unfallchirurgie“ aus.

Es werden die erforderlichen Kompetenzen zur Diagnostik, Erst- und Ausbehandlung von Verletzungen höherer Schweregrade vermittelt. Besonderen Wert wird dabei auf die Schwerverletztenversorgung und die rekonstruktive Unfallchirurgie als Behandlung von Folgezuständen nach Mono- und Mehrfachverletzungen gelegt.

Ziel ist es die MitarbeiterInnen in der Unfallchirurgie so auszubilden, dass Sie selbstständig in der Lage sind das umfangreiche Spektrum der Erkrankungen und Verletzungen der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie zu diagnostizieren und zu beherrschen.

### Ausbildungsabschnitte

#### Abschnitt „1“: 1.-8. Monat

- Behandlung thermischer und chemischer Schädigungen
- Interdisziplinäre kindertraumatologische Diagnostik und Therapie mit der Kinderklinik inclusive kindlicher Polytraumata, Osteomyelitiden und thermischer Schädigungen
- „Kindertraumatologie“ Kurse der AUC Module A-C
- Interdisziplinäre Versorgung von Thorax- und Abdomenverletzungen
- Durchführung von Kyphoplastien unter fachärztlicher Assistenz
- Vermittlung von Techniken der dorsalen Instrumentierung als erste Assistenz
- Vermittlung von Techniken mit dem OP-Mikroskop an der Wirbelsäule
- Assistenzen bei neurotraumatologischen Eingriffen
- Operative Versorgung von Gefäß-, Nerven- und Sehnenverletzungen mit der Lupenbrille
- Heranführen an Versorgungen bei komplexen Handgelenk- und Handverletzungen
- Indikationsstellung und Durchführung verschiedener Amputationstechniken
- Heranführen an plastisch rekonstruktive Eingriffe mit lokalen und gefäßgestielten Lappenplastiken
- AE-Kurse, AO Masterkurse, Fraktursonographie

#### Abschnitt „2“: 9.-17. Monat

- Schwerstverletztenversorgung in der Funktion des Traumaleader
- Einführung und Bedienung der intraoperativen 3D-Diagnostik
- Fachkursekurs Volumetomographie im OP
- Assistenzen bei Becken- und Acetabulumverletzungen

- Durchführung von komplexen intra- und extramedullären Osteosynthesen
- Planung mit der Software mediCad der Firma Hectec und Implantation von Hüft-, Knie-, Schulter- und Ellenbogenendoprothesen
- Durchführung komplexer Hand- und Fußosteosynthesen sowie Fußkorrekturingriffen
- Diagnostik, Therapie komplexer Gelenkbinnenläsionen und Durchführung rekonstruktiver Eingriffe in der Sporttraumatologie
- Durchführung dorsaler Instrumentierung an BWS und LWS
- Assistenz bei ventraler Wirbelsäulenversorgung
- Einführung in die Radiofrequenzablation von Wirbelsäulenmetastasen
- Erstellen komplexer Gutachten im SGB VII
- OP-Kurse am Präparat
- „Kindertraumatologie“ Kurse der AUC Module D-F

#### Abschnitt „3“ : 18.-24. Monat

- Organisation und strukturierte interdisziplinäre Versorgung Schwerstverletzter vom Schockraum bis zur Definitivversorgung
- Durchführung von Radiosequenzablationen bei Wirbelsäulenmetastasen
- Durchführung ventraler Spondylodesen
- Versorgung komplexer Beckenverletzungen und Acetabulumfrakturen
- Sanierung bei komplexen Osteomyelitiden inclusive Knochenrekonstruktionen, Masquelet Technik, Wiederherstellung der Extremitätenbelastbarkeit und Extremitätenverlängerung
- Korrekturosteotomien
- Amputationen
- Anleitung junger MitarbeiterInnen in OP-Techniken und Assistenzen

- Versorgung komplexer Gelenkverletzungen des distalen Femurs, der proximalen und distalen Tibia
- Durchführung von Knorpelersatzverfahren durch OATS, Mikrofrakturierung, Novocart inject (Fa. Tetec) und Autocart (Fa. Arthrex)
- Pseudarthrosentherapie

Die Ausbildung findet in der Abteilung für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sporttraumatologie des Vinzentius-Krankenhauses in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin auf der Intensivstation, im Schockraum und im OP statt.

Neurochirurgische Kenntnisse werden vom Neurochirurgischen Kooperationspartner Herr Dr. M. Stamov vermittelt.

Für neurologische Fragestellungen sind die Fachärzte für Neurologie, OA der Neurologie Al Mahamid und LOA der Geriatrie M. Attia, jederzeit ansprechbar.

Die Weiterbildungsinhalte orientieren sich an der aktuell gültigen Weiterbildungsordnung (WBO) 2022 und folgen den Empfehlungen des jungen Forums OU (JFOU) der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie.

Die Weiterbildungsrichtlinien, Inhalte und Empfehlungen können abgerufen werden unter:

<http://www.laek-rlp.de/aerzteservice/weiterbildung>

<https://jf-ou.de>

### Mentorship

Die Ärztinnen und Ärzte zur Aus- und Weiterbildung werden einer Oberärztin/einem Oberarzt zugeordnet, so dass jederzeit die Möglichkeit besteht, eine Fachvorgesetzte oder Fachvorgesetzten zu kontaktieren.

### Weiterbildungs- und Mitarbeitergespräche

Es werden jährlich Weiterbildungsgespräche geführt und im Logbuch oder e-Logbuch dokumentiert. Darüber hinaus erfolgen einmal jährlich durch die Führungsmitarbeiter der Abteilung (Chefarzt Dr. D. Gehm, Leitender Oberarzt Dr. S. Canciu, Leitender Oberarzt Dr. O. Ledvinka, Oberärztin Frau J. Steih und Oberarzt Herr M. Filippovych) sogenannte Mitarbeitergespräche.

Hierbei werden die Punkte:

- Arbeitsaufgaben/Aufgabenbewältigung
- Zusammenarbeit
- Arbeitssituation
- Entwicklungsziele/Entwicklungsmöglichkeiten erörtert und dokumentiert

### Weiterbildungsdokumentation

Für die Anmeldung zum Facharztgespräch ist eine akribische Dokumentation erforderlich. Alle Mitarbeitenden, die ihre Ausbildung noch vor 2022 begonnen haben (WBO 2006), können dies im Papierlogbuch tun. Mit Inkrafttreten der Weiterbildungsordnung 2022 erfolgt die Dokumentation im e-Logbuch.

Die Anmeldung erfolgt über das Portal der zuständigen Bezirksärztekammer Pfalz und kann abgerufen werden über:

[https://www.arztlogin.de/pfalzm\\_anmeldung.php](https://www.arztlogin.de/pfalzm_anmeldung.php)

Vor der Anmeldung zu einem Facharztgespräch wird auf Bitten ein Facharztzeugnis erstellt. Das Facharztzeugnis wird von dem Weiterbildenden unterzeichnet.

Vor der Anmeldung zum Facharztgespräch erfolgt eine Lernzielkontrolle durch den Weiterbildenden.

### Fortbildungen

#### 1. Intern:

- Es bestehen vom Träger vorgegebene Pflichtfortbildungen, hierzu zählen: Brandschutz, Basishygiene, Arbeitsschutz, IT-Sicherheit, Datenschutz, Strahlenschutz etc. Um diese Pflichtfortbildungen zu absolvieren und zu dokumentieren erhält jeder Mitarbeiter einen Online-Zugang zur CNE des Thieme Verlags: <https://cne.thieme.de/cne-webapp/p/home>
- An jedem 1. Mittwoch des Monats führt die Abteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie eine abteilungsinterne Fortbildung durch. Zeitgleich mit der anästhesiologischen Abteilung beginnt das OP-Programm eine halbe Stunde später. Für diesen jour fix wird ein Jahresplan erstellt. Hier werden die Themen und Referenten festgelegt.
- Abweichend vom Jahresthemenplan der internen Fortbildung erfolgen bei Bedarf regelmäßige Einführungsveranstaltungen für neue OP-Systeme gemeinsam und in Absprache mit der OP-Pflege zum festgelegten Termin in der Zeit von 07.30 bis 08.30 Uhr im OP.
- Die abteilungsinterne Frühbesprechungen mit finaler Abstimmung des Tages OP-Planes finden jeden Morgen in der Zeit von 07.30 bis 08.00 Uhr im Röntgendemoraum des Erdgeschosses statt.
- Alljährlich in der letzten Aprilwoche bietet die Klinik ein 2 ½-tägiges zertifiziertes Schockraum Simulationstraining als inhouse Kurs der Firma Megamed an.
- Es finden regelmäßige M&M-Konferenzen statt. Die Protokolle sind im Intranet abrufbar.
- Es bestehen Qualitätszirkel für das EPZ und das Traumazentrum
- In 4-wöchigem Rhythmus erfolgen Fallbesprechungen im Tumorboard
- Aktuelle Informationen bezüglich des Antibiotic Stewardship werden von Herrn Dr. Quinkenstein per E-Mail zeitnah weitergeben.
- Das Ausbildungscurriculum ist im Intranet der Klinik hinterlegt.

2. Extern:

- Jeder Mitarbeiter hat 5 Fortbildungstage.
- Fortbildungen, die vom Chefarzt und dem Leitungsteam als sinnvoll erachtet werden, werden bezahlt.
- Fortbildungen und Kurse, die zum Aufbau oder dem Erhalt zertifizierter Zentren benötigt werden, sind extrabudgetär und werden bezahlt.
- Kontinuierliche Weiterbildungen, wie Kongressbesuche, werden nach Absprache mit dem Chefarzt und dem Leitungsteam aus dem Fortbildungsetat unterstützt.

Zertifizierungen

Zum aktuellen Zeitpunkt verfügt die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie des Vinzentius-Krankenhauses Landau über folgende Zertifikate, die den hohen fachlichen und infrastrukturellen Standard belegen:

- Zertifiziertes regionales Traumazentrum und Mitglied im Traumanetzwerk Pfalz (DGU)
- EndoProthetikZentrum (EndoCert)
- VAV-Klinik (Verletztenartenverfahren der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung)
- Teilnahme am Schulterprothesenregister (DVSE)
- Fachärzte der Abteilung befinden sich aktuell im Ausbildungsstatus zur Zertifizierung „Kindertraumatologie“ der AUC, DGUV, SKT der DGU.
- Oberarzt S. Frohwein, FA für physikalische und rehabilitative Medizin mit Zusatzbezeichnungen Chirotherapie und spezielle Schmerztherapie, ist zertifizierter „Experte spezielle Osteoporose Versorgung“, DVO

Die Mitarbeitenden erhalten somit Einblick in Zentrumstrukturen, die Datenpflege und das durchgangsärztliche Heilverfahren.

Literatur, Onlinezugang

Alle Mitarbeitenden haben einen Internetzugang über deren stationären Arbeitsplatz. Das Vinzentius-Krankenhaus stellt den Mitarbeitenden über das Thieme eRef-Portal den Zugang zur Fachliteratur und Fachjournals zur Verfügung.

<https://eref.thieme.de/favorites/organisation>

Zusatzweiterbildung „Spezielle Unfallchirurgie“

Weiterbilder: Dr. med. Dirk Gehm  
Aktuell besteht eine Befugnis von 21 Monaten.